

Basler Zeitung

Die Zeitung der Nordwestschweiz

Donnerstag, 21. Februar 2008 | Fr. 2.50

Nummer 44 | 166. Jahrgang

(inkl. MWST)

Basler Zeitung | Aeschenplatz 7 | 4002 Basel
Tel. 061 639 11 11 | Fax 061 631 15 82 | e-mail redaktion@baz.ch
Abonnements- und Zustelldienst: Tel. 061 639 13 13 | Fax 061 639 12 82
Elsass/Deutschland, übriges Euroland € 2.00



heute.
Keine Angst vor Gentech-Weizen, sagt Wilhelm Gruissem, der Pflanzenforscher.

> SEITE 2



region.
In Basel soll eine spezielle Jugendpolizei ausgebildet werden.

> SEITE 9



sport.
FCB-Verteidiger Reto Zanni kehrt heute im Uefa-Cup zurück in die Mannschaft.

> SEITE 29



kultur.
Kunstmuseum Basel lehnt die Rückgabe von Munch-Bildern ab.

> SEITE 5



Jane Goodall in Basel

ZOLLI-BESUCH. Die berühmte Schimpansenforscherin Jane Goodall hat gestern dem Affenhaus in Basels Zolli einen Besuch abgestattet und vom Basler Zoo 10 000 Franken für ein Projekt in Uganda erhalten. Heute und morgen ist die

74-jährige Engländerin Gast und Rednerin an der Messe «Natur». Vielfach geehrt, kämpft Jane Goodall seit 1977 für das Überleben der gefährdeten Menschenaffen. 26 nach ihr benannte Institute fördern Projekte in aller Welt. > SEITE 12

ANZEIGE

Überraschen Sie Ihre Liebsten zu jedem Anlass.

Ihre Geschichte in einer persönlichen Film-Komposition.

- + Innovativ
- + Persönlich
- + Einzigartig

www.freudeclip.ch

Sinerji Sound & Clips

info@sinerji.ch 061 683 11 88

Kulturbatzen fällt durch

Baselbiet will Basler Kultur nicht zusätzlich fördern

BASEL/LIESTAL. Die Baselbieter Gemeinden können sich freuen: Die Regierung wollte ihnen vorschreiben, massiv höhere Beiträge an die kulturellen Leistungen der Stadt Basel zu zahlen; davon ist die Kulturdirektion jetzt aber abgekommen. Im Entwurf zum neuen Baselbieter Kulturfördergesetz ist nur noch von einer Förderung der lokalen Kultur die Rede – nicht mehr aber von einem Kulturbatzen an Basel. Kulturdirektor Urs Wüthrich (SP) ist zum Schluss gekommen, dass die Gemeinden nicht bereit sind, mehr zu zahlen. Und vor allem: Dass sie sich dazu nicht zwingen lassen. Die Regierung entscheidet am nächsten Dienstag über den Gesetzesentwurf. Der Verband Basellandschaftlicher Gemeinden gibt sich jetzt schon erleichtert:

«Es ist richtig, dass die Gemeinden ihre eigene Kultur fördern.»

Ein Rückschlag ist das neue Gesetz dagegen für die Verhandlungen zwischen den beiden Basel. Die Basler Regierung verlangt weiterhin mehr Geld für die Zentrumsleistungen – wenn nicht von den Gemeinden, so vom Kanton. Eine Erhöhung der Staatsbeiträge dürfte im Baselbiet allerdings ebenfalls umstritten sein. Die Baselbieter Kulturdirektion schliesst darum nicht mehr aus, dass sich die Verhandlungen verzögern. Basel möchte vor allem die Zukunft der wichtigsten Kulturinstitution, des Theaters Basel, bis 2010 geklärt haben. Noch nicht aufgegeben hat die Basler Regierung auch die Hoffnung auf eine gemeinsame Theaterträgerschaft. rock > SEITE 15

Pieth kritisiert deutsche Behörden

Strafrechtler spricht von Hexenprozess

CHRISTIAN MIHATSCH

Der renommierte Basler Strafrechtsprofessor Mark Pieth verurteilt die Art und Weise, wie sich deutsche Behörden Daten von Steuerhinterziehern beschaffen.

Liechtensteinische Stiftungen und Schweizer Banken sind sich nicht nur geografisch nahe. «Schweizer Banken bauen oft Konstrukte, die liechtensteinische Stiftungen enthalten», sagt der Basler Strafrechtsprofessor Mark Pieth im baz-Interview. Er übt harte Kritik an der Art der Datenbeschaffung durch den deutschen Bundesnachrichtendienst. Sie lasse sich auch nicht durch die Höhe der hinterzogenen Steuern rechtfertigen. Da stecke ein Denkfehler dahinter, der an Hexenprozesse erinnere.

Vielmehr gelte das Gegenteil: «Je schlimmer der Vorwurf ist, desto mehr ist man darauf angewiesen, Rechtsstaatlichkeit zu wahren.» Ob die Schweiz in diesem Fall den deutschen Steuerfahndern Rechtshilfe leisten würde, bezweifelt Pieth.

Der Zürcher Wirtschaftsanwalt Enzo Caputo glaubt aber, dass die deutschen Behörden versuchen werden, «auch bei einfacher Steuerhinterziehung rechtshilfefähige Fälle von Steuerbetrug zu konstruieren, um an die Steuerdaten zu gelangen». Und weiter: «Wenn die geklauten Daten der liechtensteinischen Bankkunden mehr als nur die Namen der Stiftungen und ihrer Begünstigten enthalten, dann könnte die Affäre

leicht in die Schweiz überschwappen.» Manche Banken motivieren ihre Kundenberater gar mit Boni zum Verkauf von Stiftungslösungen, berichtet ein Insider.

REFORMWEG. Derweil erhöht Deutschland den Druck auf Liechtenstein. Angela Merkel hat dem liechtensteinischen Regierungschef Otmar Hasler bei dessen Besuch in Berlin drei Forderungen präsentiert: Das Fürstentum soll erstens das OECD-Protokoll zur Rechtshilfe bei Steuerstrafataen unterzeichnen, zweitens die dritte EU-Geldwäsche-Richtlinie umsetzen und drittens mit der OECD bei der Bekämpfung von «unfairem Steuerwettbewerb» zusammenarbeiten.

Durch den Beizug der OECD könnte sich auch der Druck auf die Schweiz erhöhen, glaubt Pieth: «Ich denke da an den Versuch des deutschen Finanzministers, auf alle Offshoreorte loszugehen.» Vorerst geht es aber noch um Liechtenstein, das sich in den Augen von dessen Regierungschef «auf dem Reformweg» befindet und entschlossen sei, «in der Steuerkooperation Schritte zu unternehmen».

Das hören deutsche Steuerflüchtlinge natürlich ungern. «Diese Woche haben mich mehrere deutsche Anleger um Rat gebeten, wie sie ihr Geld schnell nach Singapur verschoben könnten», erzählt Caputo. > SEITEN 23, 24

Italiens Politlandschaft wird umgekrempelt

ROM. Der frühere Bürgermeister von Rom, Walter Veltroni, bringt ruhigere Töne in die italienische Politik – sehr zur Begeisterung der Wähler, die sich vom ewigen Hickhack zwischen rechts und links angewidert abgewandt hatten. Weniger Freude bereitet die Entwicklung Silvio Berlusconi. Der Vorsprung des vermeintlichen Siegers der Wahl vom April schmilzt. > SEITE 7

bazkulturmagazin. Heute mit b7 – der Wochenvorschau

KINO. Johnny Depp als Barbier im Horror-Musical «Sweeney Todd». > SEITE 10

SOUNDS. Die Basler Kunstrocker Arf taufen ihr drittes Album. > SEITE 17

KUNST. Die Künstlerin Nele Stecher und ihr Familienalbum. > SEITE 24

Malama hält sich im Regierungrennen

BASEL. FDP-Nationalrat Peter Malama schliesst eine Regierungskandidatur weiterhin nicht aus: Er fände es «reizvoll», Regierungsrat zu sein, sagte Malama – ohne aber eine Kandidatur in Aussicht zu stellen. Dem Kandidaten der SVP, Grossrat Patrick Hafner, räumt der Gewerbedirektor nur geringe Chancen ein: «Für ihn wird es schwierig.» > SEITE 9

Der Bundesrat präsentiert neue Klimaschutzpläne

CO₂-ABGABE. Heute wird der Bundesrat neue Pläne zum Schutz des Klimas präsentieren. Zur Diskussion stehen unter anderem neue Energiesparmassnahmen und eine Ausdehnung der CO₂-Abgabe auf Treibstoffe. Im baz-Interview erklärt Myclimate-Geschäftsführer René Estermann, wie CO₂-Ausstoss im In- und Ausland kompensiert werden kann. > SEITE 4

wetter > Seite 8

INHALTSVERZEICHNIS

heute	2-3	kulturmagazin mit	
schweiz	4-5	veranstaltungen und	
international	6-7	tv-programm	1-40
wetter	8		
region/stadt	9-14		
impresum	14		
region/land	15-21	aus-/weiterbildung	10
forum	22	finanzen/geschäfte	10
wirtschaft	23-25	immobilien	16
börse	26-27	dienstleistungen	16
digital	28	notfälle	34
sport	29-33	bestattungen	34-35
letzte	36	roman	35



ANZEIGE

Hieber's Frische Center

WENN'S UM FRISCHE GEHT...

ACHTEN SIE AUF UNSER WÖCHENTLICHES INSERAT IN DIESER ZEITUNG

www.hieber.de ... geh' lieber gleich zu Hieber